[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 34

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

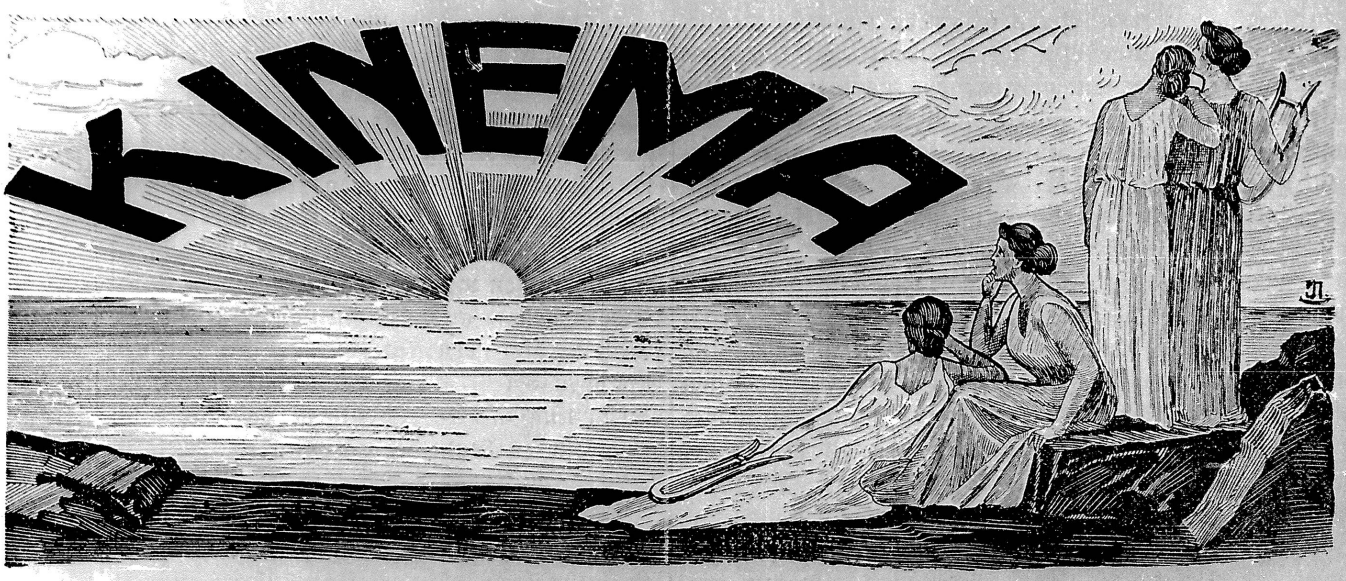
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique

Druck und Verlag: KARL GRAF Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag ▫ Parait le samedi
Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements: Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Insertionspreise: Die viergespaltene Petitzeile 30 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne — 30 Cent.

Annoncen-Regie: KARL GRAF Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

Historische Films.

Von Ingenieur P. M. Grempe, Berlin-Friedenau.

Nachdruck verboten.

Mit der zunehmenden Verbreitung der Kinematographen-Theater wächst naturgemäß auch das Bedürfnis, die Film-Darbietungen möglichst mannigfaltig zu gestalten. Der Lichtspieltheater-Unternehmer muß da dem bekannten Grundsatze huldigen:

„Wer vieles bringt,
Wird jedem etwas bringen!"

Bei dieser Sachlage kann es kein Wunder nehmen, daß der **historische** Film mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. Wie überall, so wird es auch auf diesem Gebiete sein: Ist erst einmal der Anfang gemacht, dann setzt eine große Entwicklung sehr bald ein. Für den Anfang war dieses Jahr besonders günstig, weil die Erinnerung an die kriegerischen Ereignisse vor 100 Jahren ohne weiteres für historische Darbietungen besonders günstig ist.

Ueber das, was bisher der historische Film geboten hat, ist nun in einem Referat des Professor Dr. Brunner, des bekannten Zensors vom Berliner Polizei-Präsidium, manches gesagt worden, was Beachtung in den Kreisen der Kinofreunde verdient.

Wir dürfen wohl als bekannt voraussetzen, daß der Berliner Zensur-Gewaltige ein ausgesprochener Feind der heutigen Kinematographen-Theater ist. Was auf die hier in Betracht kommenden Angriffe des Berliner Gelehrten zu antworten ist, das hat ja die gesamte Fachpresse mit rücksichtsloser Energie wiederholt genügend betont. Natürlich hindert diese einseitige Stellungnahme des Professor Brunner gegen die heutigen Kinos den kritischen Fachmann nicht, da Ausführungen Beachtung zu schenken, wo sie einigermaßen objektiv sind. Professor Brunner, der in seiner Eigenschaft als Berliner Polizei-Zensor auch zahlreiche historische Films kennen gelernt hat, führte u. a. folgendes aus:

Die Darbietungen der Kinos kann man in zwei Gruppen teilen: 1. wirkliche und 2. gestellte, d. h. solche, die dem Leben selbst entnommen sind und solche, die ein künstlich aufgebautes Leben darstellen.

Historische Films können beiden Gruppen angehören. Die Wirklichkeits-Bilder, die besonders der Natur, der Technik, dem Alltagsleben entnommen sind, werden, soweit sie aktuelle Vorgänge von allgemeiner Bedeutung wiedergeben, später zu geschichtlichen Bildern. Hier wäre dringend eine planmäßigere, sorgfältigere Berücksichtigung des späteren historischen Wertes schon bei der Aufnahme zu wünschen.

Dieser Bemerkung können wir auf Grund eigener Beobachtungen durchaus zustimmen. Die feierliche Eröffnung der Lötschbergbahn bot auf zahlreichen Stationen ein außerordentlich malerisches Bild. Da die Bevölkerung vielfach zum Empfang der Sonderzüge für die Einweihungsfeier im Nationalkostüm der verschiedenen Kantone etc. erschienen war, so hätte es sich wirklich gelohnt, von diesen Empfangsfeierlichkeiten **gute** Aufnahmen zu bewerkstelligen. Das wäre sogar unschwer möglich gewesen, da sich schließlich die in Frage kommenden Personen